

Seltene Bücher.

Am 29. Oktober findet im Antiquariat Paul Graupe in Berlin eine Versteigerung „Illustrierter und seltener Bücher aus dem 15. bis 19. Jahrhundert“ statt. Die Sammlung, die nur 146 Nummern umfaßt, enthält zum größten Teil Stücke, die seit vielen Jahren nicht im Handel waren und sich durch hervorragende Schönheit und Vollständigkeit auszeichnen.

Im folgenden seien aus dem sorgfältig bearbeiteten und mit Illustrationen reich ausgestatteten Katalog einige Seltenheiten angeführt, die besondere Beachtung verdienen:

Nr. 2. Der Aesop von 1486, mit 140 großen, altkolorierten Holzschnitten, von dem in Deutschland nur zwei, in Amerika nur ein Exemplar bekannt ist.

Nr. 24. Die erste deutsche Bibel von 1466. (Geschätzt auf Mk. 60.000.)

Nr. 25. Die dritte deutsche (und erste illustrierte) Bibel mit 70 großen figuralen Holzschnitt-Initialen, in seltener Frische und absoluter Vollständigkeit. (Schätzungspreis: Mk. 20.000)

Nr. 33. Der von Gravelott, Bickham, Watteau und anderen ausgestattete „Musical entertainer“ von 1737.

Nr. 34. Das Decameron des Boccaccio von 1757 mit den Kupfern von Boucher, Cochin, Eisen und Gravelott, eines der schönsten illustrierten Bücher des 18. Jahrhunderts, in wundervollen blauen Maroquinbänden von Derome. (Schätzungspreis Mk. 35.000.)

Nr. 39. Das außerordentlich seltene „Buch der Kunst, geistlich zu werden“, mit 103 großen Holzschnitten, die zu den schönsten der Augsburger Schule zählen. (Schätzungspreis Mk. 28.000.)

Nr. 48. Die Fabeln des Dorat, das Hauptwerk Marilliers in einem ganz frühen unbeschnittenen Exemplar, auf holländischem Papier. Wahrscheinlich ein Geschenkexemplar des Künstlers selbst. (Schätzwert Mk. 10.000.)

Nr. 58. Grasset, Oeuvres, mit einer dreifachen Folge der Moreauschen Kupfer von 1794 und 1810, vor und mit der Schrift. (Schätzungspreis Mk. 15.000.)

Nr. 66. Lafontaine, Contes et nouvelles, das Meisterwerk von Eisen in einem einzigartigen Exemplar auf holländischem Papier mit ganz seltenen, zum Teil unbekannteren, verworfenen Fassungen der Kupfer. Die schönen Einbände stammen von dem jüngeren Derome. (Mk. 25.000.)

Nr. 74. Daphnis und Chlōe, die sehr gesuchte Ausgabe

von 1718, mit den entzückenden Kupfern des Regenten Philipp von Orleans, der auch das seltene, dem Grafen Caylus zugeschriebene Kupfer „les petits pieds“ beigefügt ist, in einem reizenden Simier-Einband.

Nr. 80. Das Heptameron mit den reizenden Illustrationen Freudenbergs.

Nr. 94. Molière von 1734, das Hauptwerk Bouchers, das Cohen mit Recht zu den schönsten Büchern der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zählt. (Mk. 25.000.)

Nr. 97. Musée, Hero et Leandre, mit den Farbstrichen von Debucourt, dem ein nicht ausgeführter, vom Künstler selbst mit Sepia übergangener Umrißstich beiliegt. (Mk. 25.000.)

Nr. 100. Der von Boucher, Eisen, Gravelot, Monnet, Moreau und anderen illustrierte Ovid, einer der galantesten Werke des ganzen 18. Jahrhunderts.

Nr. 101. Die Straßburger Passion von 1507, mit 25 blattgroßen Holzschnitten von Urs Graf.

Nr. 109. Die Geographie des Ptolemäus, von 1513. Mit 47 großen Karten, darunter der ältesten bekannten Karte der Schweiz in Art eines Panoramas. (Mk. 20.000.)

Nr. 115. Das Monument du Costumes von Restif de la Bretonne. Das überaus seltene Monumentalwerk mit den berühmten Moreauschen Kupfern. (Mk. 30.000.)

Nr. 118. Die Gesamtausgabe des Rousseau von 1774, eines der Hauptwerke des jüngeren Moreau. (Mk. 15.000.)

Nr. 134. Die Todsünden, von 1474 mit den 14 schönen, großen Holzschnitten, die dem Barth. Zeitblom zugeschrieben werden, von denen nur sechs Exemplare nachgewiesen sind. (Mk. 10.000.)

Nr. 137. Der Valturius von 1472 mit 82 großen Holzschnitten des Mattheo de Partis, die Erstaussgabe dieses typographischen Meisterwerkes italienischer Buchillustrationen, das erste in Italien mit einem bestimmten Datum erschienene Holzschnittwerk und der einzige Druck aus der Offizin des Johannes de Verona. (Mk. 75.000.)

Nr. 140. Die Pucelle des Voltaire, von Moreau illustriert in einem Exemplar auf Pergament, mit den Kupfern „avant la lettre et Découverts“, ein Unikum, das bisher im Handel noch nicht vorgekommen zu sein und auch von dem einzig bekannten Exemplar der Bibliotheque Nationale in Paris in wesentlichen Punkten abzuweichen scheint. (Mark 45.000.)

Alte Graphik.

Die bedeutendste Versteigerung alter Graphik, die in diesem Herbst stattfindet, wird wieder die Firma C. G. Boerner in Leipzig abhalten.

C. G. Boerner setzt die abgeschlossene Reihe der Davidsohn-Auktionen wirkungsvoll mit der Versteigerung einer äußerst kostbaren Kupferstichsammlung alter und moderner Meister fort, die sich seit zwei Jahrzehnten eines bedeutenden Rufes erfreut. Der Besitzer derselben war bei den großen Auktionen und im internationalen Handel durch die peinliche Sorgfalt bekannt, mit der er seine Blätter auswählte. Seine Lieblinge waren Dürer, Goya und Klinger. Von den dreien hat er umfangreiche Sammlungen kostbarster Frühdrucke zusammengebracht, besonders dürfte das Goya-Werk im Privatbesitz wenige seinesgleichen haben. Sein Interesse erstreckte sich einerseits auf die alten Meister, von denen er außer dem Dürer, Rembrandt, Ostade die frühen Stecher des 15. und 16. Jahrhunderts, wie Mantegna, Mecken, Schongauer, Zasinger, und feine deutsche Holzschnitte bevorzugte; andererseits wird das Goya-Werk umrahmt von kostbaren Blättern von Manet, Zorn, Whister, Millet, Meryon, und zu

Klinger gesellt sich eine feine kleine Menzel-Sammlung. In dem Auktionskatalog, der in der Art der Davidsohn-Kataloge mit fünfundvierzig Lichtdrucktafeln ausgestattet ist, findet sich also eine Blütenlese alter Graphik, die sich, wenn auch bei weit kleinerem Umfang, der Davidsohn-Sammlung würdig zur Seite stellt. Die Sammlung wird durch deutsche Kleinmeister aus einer alten Berliner Sammlung ergänzt, unter denen sich ein fast vollständiges Werk der Stiche Aldegrevers und der Stiche und Holzschnitte Altdorfers findet, mit vielen seltenen und sonst nicht vorkommenden Blättern. Endlich hat zu dem Auktionskatalog ein vor einigen Jahren verstorbener deutscher Sammler kostbare Frühdrucke von Ostade, von Holbein, von Rembrandt, und einige der besten Dürers beigesteuert. Der Katalog kostet Mk. 40.—

Im Anschluß an diese vom 8. bis 10. November im Limburgerhaus in Leipzig stattfindende Versteigerung bringt C. G. Boerner in dem zweiten Katalog eine interessante Spezialität, nämlich eine kostbare Jagdsammlung alter Graphik. In sechshundert Nummern enthält diese auf dem Kontinent unbedingt bedeutendste Sammlung ihrer Art ausschließlich Jagd-